

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Im fernen Königreich Leon (1786)

1 Im fernen Königreich Leon
2 Liegt eine Wunderhöhle,
3 Von der man tausend Jahre schon
4 Erzählt was ich erzähle.
5 Die Sage geht: auf diesem Platz
6 Begrub ein Magus einen Schatz
7 Von einer Tonne Goldes.

8 Ihn hätte mancher gern geraubt;
9 Jedoch ein schwarzer Drache,
10 Ein Bastart Satans, wie man glaubt,
11 Hielt vor der Höhle Wache,
12 Und wollte sich ein Kämpfer nahn,
13 So ward er stracks an seinen Zahn
14 Wie ein Kapaun gespießet.

15 Dieß hörte Junker Theogan
16 Aus Rhätiens Gebirgen
17 Und warb zweyhundert Reuter an,
18 Das Unthier zu erwürgen.
19 Mit diesem Heere trabt der Held
20 Drey Monden lang durch Thal und Feld
21 Und wechselt manchen Gulden.

22 Der letzte war bereits verzehrt,
23 Als er den Ort erblickte,
24 Und mit den Seinen, wohl bewehrt,
25 Sich froh zum Kampfe schickte.
26 Sie fielen mit vereintem Muth
27 Den Lindwurm an, der Höllenwuth
28 Aus seinen Augen sprühte.

29 Doch manches Schwerdt und mancher Spieß

30 Zerbrach auf seinem Rücken,
31 Und manchen tapfern Knappen riß
32 Der Cerberus in Stücken.
33 Schon war ein Schock des Todes Raub,
34 Und vierzig ächzten lahm im Staub,
35 Als Theogan ihn fällte.

36 Von Blute triefend hob der Held
37 Den Schatz von seinem Posten:
38 Er fand an schönem baarem Geld
39 Just seine Reisekosten;
40 Und überdieß in einem Schrein
41 Ein kleines Faß mit Branntwein,
42 Die Wunden zu verbinden.

(Textopus: Im fernen Königreich Leon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62970>)